



Wintercheck

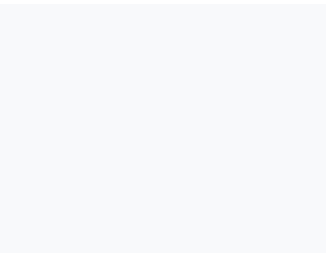


Warmer Freund an kalten Tagen: Standheizung statt Eiskratzen

1 | 2

Weiter ▶




Esslingen/Stockdorf (dpa/tmn) - Wenn bald die Zeit des Schneeschiebens und Eiskratzens beginnt, können manche Autofahrer gelassen bleiben. Sie haben in weiser Voraussicht eine Standheizung bestellt und erkaufen sich damit einen frostfreien Start an eisigen Tagen. Und der Motor profitiert davon obendrein.



Eine Standheizung ermöglicht einen frostfreien Start an eisigen Tagen

© dpa

Mehr zum Thema

-  Völlig benebelt oder sicher unterwegs?
-  Wissenswertes zum Thema Winterreifen
-  Sicherheitstipps für den Winter

Angeboten werden Standheizungen nach Angaben von Nick Margetts vom Marktbeobachter Jato Dynamics in Limburg (Hessen) vor allem in Fahrzeugen von der gehobenen

Mittelklasse aufwärts, in Großraumlimousinen und Geländewagen - bei zahlreichen Herstellern mittlerweile bereits ab Werk. "Außerdem gibt es gerade zum Auftakt der Wintersaison immer wieder mal ein paar Sondermodelle, bei denen das kleine Heizkraftwerk auch eingesetzt werden kann", sagt Margetts.

Wer sich erst später dafür entscheidet, kann die Geräte von Firmen wie Webasto oder Eberspächer nachrüsten lassen. Die Preise dafür beginnen nach Angaben des ADAC in München bei 1000 bis 1500 Euro. Billiger ins Warme kommen laut Hans-Georg Marmitt von der Sachverständigenorganisation KÜS in Losheim am See (Saarland) die Fahrer moderner Diesel. "Sie verfügen in der Regel bereits über einen Zuheizung, der sich teilweise mit einem einfachen Software-Update zur Standheizung aufrüsten lässt", sagt Marmitt.

Die Systeme haben nach Angaben der Hersteller eine Leistung von vier bis sechs Kilowatt und sind in der Regel kaum größer als ein Schuhkarton. "Diese Heizgeräte werden in den Kühlwasserkreislauf des Fahrzeugs integriert und an die Kraftstoffversorgung und die Fahrzeugelektronik angeschlossen", sagt Eberspächer-Sprecherin Gabriela Schoppe. Zur Energiegewinnung wird Sprit verbrannt, das Kühlwasser des stehenden Fahrzeugs erhitzt und die Wärme in den Innenraum geleitet. "Nach etwa einer halben Stunde Vorheizzeit steigt man in ein komfortabel vorgewärmtes Auto mit abgetauten Fensterscheiben, die auch nach dem Start nicht wieder anlaufen."

1 | 2

Weiter ▶



Wintercheck



Warmer Freund an kalten Tagen: Standheizung statt Eiskratzen




[Zurück](#)

1 | 2

Für die Standheizung spricht vor allem der Komfortgewinn für Laternenparker. Aber Hersteller und Automobilclubs loben die Technik auch als Sicherheitsgewinn: Rückstandslos freie Scheiben verbessern die Sicht und ohne dicke Jacke am Körper können sich Autofahrer besser bewegen. Außerdem liegt dann der Sicherheitsgurt besser an. Zudem verbessert sich das Allgemeinbefinden: "Man ist insgesamt reaktionsschneller und konzentrationsfähiger, wenn man sich ohne eiskalte Hände ans Steuer setzen kann", sagt ADAC-Technik-Experte Alois Steinberger.

Aber nicht nur die Passagiere profitieren von der Standheizung, auch dem Wagen und der Umwelt tun Wärmeparker etwas Gutes. "Weil das Kühlwasser entsprechend vorgeheizt ist, verliert der berühmte Kaltstart für den Motor seinen Schrecken", sagt KÜS-Experte Marmitt. Zwar brauchen die Geräte nach Angaben der Hersteller etwa 0,4 Liter Kraftstoff pro Stunde. "Doch wurde in verschiedenen Studien nachgewiesen, dass bei einem vorgewärmten Motor im Gegenzug der Kraftstoffverbrauch deutlich zurückgeht." Eberspächer-Sprecherin Schoppe verweist zudem auf den geringeren Schadstoffausstoß, weil der Katalysator schneller seine Betriebstemperatur erreicht. Unter dem Strich sei die Energiebilanz deshalb in etwa ausgeglichen.

Mehr zum Thema

-  [Völlig benebelt oder sicher unterwegs?](#)
-  [Wissenswertes zum Thema Winterreifen](#)
-  [Sicherheitstipps für den Winter](#)

INFO: Standheizung auf Fahrzeugmodell abstimmen

"Wer sich für eine Nachrüstung entscheidet, muss seine Wahl mit Bedacht treffen", sagt Hans-Georg Marmitt von der Sachverständigenorganisation KÜS in Losheim am See (Saarland). "Die Leistung muss auf die Größe des Autos abgestimmt sein und der Platz im Motorraum muss reichen." Das Wärmekraftwerk selbst einzubauen, sei allerdings nicht möglich: "Weil in Kraftstoff- und Kühlkreislauf eingegriffen wird, ist das ein Fall für die Fachwerkstatt."

[Zurück](#)

1 | 2